



Gemeindezeitung

Wundschuh

11. JAHRGANG
NR. 1

MÄRZ 1996



Bald finden in unserer Pfarre wieder die Bittprozessionen statt. Nach der Markusprozession am 24. April folgen an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt die drei Bittprozessionen mit anschließendem Bittamt. Die erste Bittprozession am 13. Mai führt nach Ponigl (Neuschloß), die zweite am 14. Mai nach Kasten und die dritte am 15. Mai auf den Kalvarienberg. Weiters findet in unserer Pfarre ab 9. Juni (1. Sonntag nach Fronleichnam) bis zum 25. August an jedem Sonntag vor dem Spätgottesdienst der traditionelle „Umgang“ um die Pfarrkirche statt.



Was geschieht mit dem ehemaligen Kloster? Diese Frage werden sich wohl schon viele gestellt haben. Der Besitzer Johann Schreiner errichtet hier insgesamt 24 Wohnungen mit 27 Pkw-Abstellplätzen. Im Hauptgebäude (neben der Landesstraße) sollen 15 Wohneinheiten geschaffen werden, im Nebengebäude (ehemaliger Kindergarten) 9 Wohneinheiten. Auch eine Zahnarztpraxis ist vorgesehen. Dr. Andrea Dengg (Privat und alle Kassen) will ihre Ordination schon Ende April eröffnen.

Bürgerversammlung zum Thema „Kanal“

SEITE 3

Blick in die Gemeindestube

SEITE 5

Serie: Über den Kirchturmhorizont hinaus

SEITE 7

Bgm. Herbert Gumpl

Wo drückt der Wundschuh?



Der heurige Winter war der schneereichste seit 1986. Die Schneeräumung war aber wesentlich kostenaufwendiger als im Jahr 1986, da der Schnee in mehreren Etappen kam. Mehrmals mußten die gewaltigen Schneemassen sogar weggeführt werden, da ansonsten die Schneeräumung bei neuerlichem Schneezuwachs nicht mehr möglich gewesen wäre. Bei einigen Gehwegen ist die Schneeräumung

deswegen nicht möglich, weil die Randleisten schwer in Mitleidenschaft gezogen beziehungsweise sogar teilweise weggerissen werden würden. Es ist der Gemeinde auch nicht möglich, alle Jahre neue Randleisten herzustellen.

Herzlichen Dank möchte ich allen Gemeindebewohnern sagen, welche ihre Gehsteige ordnungsgemäß freigeschaufelt haben. Danken möchte ich auch allen Mitarbeitern, die zu jeder Tages- und Nachtzeit mit den Schneepflügen im Einsatz waren und dadurch eine reibungslose Verkehrsbenützung möglich gemacht haben. Mein Dank gilt auch allen Gemeindebewohnern für das entgegengebrachte Verständnis, daß nicht überall zugleich alle Straßen, Gehwege und Parkplätze geräumt werden konnten, da die Haupt- und Verbindungsstraßen vorrangig behandelt werden müssen. Ein weiterer Dank gilt auch dem Gemeindegewerkschafter Herrn Johann Kurz, der Tag und Nacht im Zuge der Straßenstreuung im Einsatz war und somit das unfallfreie Benützen der Straßen gewährleistete.



18 Damen kürten beim Gemeindepreis Kegeln am Stefanitag die beste Keglerin in ihren Reihen. Die ersten vier Plätze belegten allesamt Frauen aus der Ortschaft Wundschuh. Auf dem Foto v. l. n. r. Erna Kainz (4. Platz), Anneliese Kickmaier (3. Platz), Siegerin Melitta Muri und Monika Steinfeld (2. Platz).



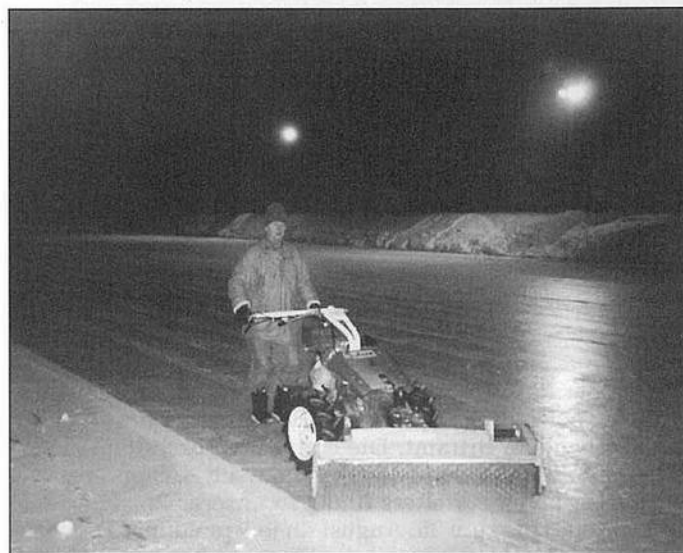
41 Herren nahmen am vergangenen Gemeindepreis Kegeln im Gasthof Haiden teil. Der Sieg ging an Michael Rath aus Kasten. Im Bild v. l. n. r. Edmund Schauer aus Gradenfeld (2. Platz), Sieger Michael Rath, Erich Kainz aus Wundschuh (3. Platz) und Johann Kickmaier aus Wundschuh (4. Platz).

Eis und Schnee

Der schneereiche Winter, der dafür gesorgt hatte, daß der Boden an über 100 Tagen von Schnee bedeckt war, hat auch den Langläufern viel Zeit zur Ausübung ihres Hobbys gegeben. Von der Gemeinde wurden zirka 18 Kilometer Langlaufloipen gezogen. Auf diesem Wege möchte sich Bürgermeister Gumpl bei Gemeinderat Franz Brumen für seinen Einsatz im Zuge der Loipenherstellung bedanken. Wie alljährlich wurde auch die Eisanlage in Ponigl in Zusammenarbeit von ESV, FVV und Gemeinde optimal hergestellt. Die lange kalte Jahreszeit kam somit den Eisschützen und Eisläufern zugute. Bewohner aller Altersschichten benützen die Eisanlage. „Hier gilt mein besonderer Dank dem Eismeister, Herrn Franz Puch-

egger, für sein pflichtbewußtes Wirken. Aber auch allen anderen Mitarbeitern sei ein herzliches Dankeschön ausgesprochen“, be-

tont Bürgermeister Gumpl. Den Dankesworten schließen sich auch der Sportauschuß der Gemeinde und der Fremdenverkehrsverein an.



„Eismeister“ Franz Puchegger beim abendlichen Einsatz in Ponigl.

Weihnachtsfeier

Traditionell wurden Mitte Dezember die Senioren unserer Gemeinde zur Gemeindegewerkschafterweihnachtsfeier in den Gasthof Haiden eingeladen. Die Senioren würdigten diese Einladung durch ihr zahlreiches Erscheinen. Die vorweihnachtliche Feier wurde vom „Frohleitner Trio“ umrahmt. Der Obmann der Jungen ÖVP, Gerhard Reininger, überreichte allen Senioren ein von der Jungen ÖVP selbst gebasteltes Geschenk. Ein Lob sei auch der Gastwirtefamilie Haiden für die ausgezeichnete Bewirtung und die Zurverfügungstellung des Lokals ausgesprochen.

Bürgerversammlung zum Thema „Kanalbenützungsgebühren“

Im Mittelpunkt der Bürgerversammlung am 12. Februar im Pfarrheim stand die Kanalbenützungsgebührenerhöhung. Etwa 80 Gemeindebürgerinnen und -bürger informierten sich vor Ort über die Ursachen dafür. Am Podium saßen der Gemeindevorstand sowie Geschäftsführer Ing. Johann Mayer vom Wasserverband Grazerfeld und Rechtsanwalt Dr. Hans Kortschak.

Der Abwasserkanal wurde in Wundschuh in den Jahren 1987 bis 1992 errichtet. Dreißig Prozent der Gesamtbaukosten wurden von der Bevölkerung durch Eigenmittel (Kanalanschlußgebühr), 10 Prozent durch ein nicht rückzahlbares Landesdarlehen und 60 Prozent durch Bundesdarlehen aufgebracht.

Mit den Kanalbenützungsgebühren müssen die Darlehensrückzahlung, der Anteil an den Betriebskosten der Kläranlage, der Mitgliedsbeitrag und eine Rücklage abgedeckt werden. Die ausreichende Abdeckung war jetzt nicht mehr der Fall, weil die Umweltwasserwirtschaftsfonds-Annuitätenrückzahlung, die in den ersten fünf Jahren ausgesetzt war, jetzt voll zum Tragen kommt und 1,234 Mio. Schilling jährlich ausmacht. An Betriebskosten wurden der Gemeinde Wundschuh heuer 636.000 Schilling vorgeschrieben. Der Mitgliedsbeitrag macht heuer knapp 90.000 Schilling aus, die Rücklage 42.000 Schilling. In der Summe betrug die Vorschreibung für das Jahr 1996 rund 2 Mio. Schilling, und dieser Betrag muß zur Gänze aus den Kanalbenützungsgebühren hereinkommen.

Da der Gesamtbetrag aus den Kanalbenützungsgebühren bis dato aber nur 1,1 Millionen Schilling aus-

machte, war eine drastische Erhöhung der Kanalbenützungsgebühren notwendig. In seiner Sitzung vom 11. Jänner 1996 wurde im Gemeinderat der Beschluß für die Erhöhung der Kanalbenützungsgebühren gefaßt. Als Berechnungsbasis dient ein Mischschlüssel aus Wohnfläche (jetzt 14 Schilling pro Quadratmeter statt bisher 11 Schilling) und

sechzehn Mitgliedsgemeinden des Abwasserwirtschaftsverbandes Grazerfeld mit Sitz in Wildon. Zu den Aufgaben des AWV Grazerfeld zählen die Planung, Erstellung und Abwicklung des Kanalbaus in den Mitgliedsgemeinden sowie die Gewährleistung des problemlosen Betriebs. Im Verbandsgebiet beträgt die Kanallänge 367 Kilometer,

Wahl Ergebnisse

Am 17. Dezember fanden die Nationalrats- und Landtagswahlen statt. Bei der Nationalratswahl entfielen von den 848 gültigen Stimmen (insgesamt wurden 885 Stimmen abgegeben) 235 auf die SPÖ, 383 auf die ÖVP, 170 auf die FPÖ, 25 auf die Grünen, 26 auf das Liberale Forum und 9 Stimmen auf die Liste NEIN.

Bei der Landtagswahl entfielen von den 869 gültigen Stimmen (insgesamt wurden 885 Stimmen abgegeben) 426 auf die ÖVP, 223 auf die SPÖ, 142 auf die FPÖ, 26 auf die Grünen, 30 auf das Liberale Forum, 12 auf die ÖABP, 1 auf die KPÖ und 9 Stimmen auf die Liste NEIN.

Bei der Landwirtschaftskammerwahl am 28. Jänner entfielen bei der Wahl in die Landeskammer von den 166 gültigen Stimmen (bei 169 abgegebenen Stimmen) 154 auf den Steirischen Bauernbund (ÖVP), 4 auf das Steirische Landvolk (SPÖ), 4 auf die Freiheitlichen Bauern und 4 auf die Grünen Bäuerinnen und Bauern.

Bei der Wahl in die Bezirksbauernkammer war von den 169 abgegebenen Stimmen nur eine einzige ungültig. Hier erreichte der Bauernbund 158 Stimmen, die SPÖ und die FPÖ jeweils 3 und die Grünen 4 Stimmen.

Personengebühr (770 Schilling pro Person und Jahr statt bisher 275 Schilling).

Wenn Preisvergleiche zu anderen Gemeinden angestellt werden, müssen berücksichtigt werden: der Ausbaugrad (in Wundschuh ist jeder Haushalt angeschlossen), der Zeitpunkt des Kanalbaus (Wundschuh erhielt nur mehr 10 Prozent nicht rückzahlbare Landesförderung), die Besiedlungsdichte der jeweiligen Gemeinde und die technische Ausführung des Gesamtprojekts.

Wundschuh ist eine von

die Länge der Hausanschlüsse 190 Kilometer. Sämtliche Kanäle werden in bestimmten Abständen gespült. Im Verbandsgebiet gibt es 10.000 Hausanschlüsse und 170 Pumpstationen.

Bei dieser Bürgerversammlung kamen in den Kurzreferaten und in der Diskussion natürlich auch andere Themen zur Sprache. In der Einleitung dazu hielt Bürgermeister Herbert Gumpl einen kurzen Rückblick auf wichtige Stationen in seiner bisherigen Bürgermeistertätigkeit.

Karl Brodschneider

Wuzl

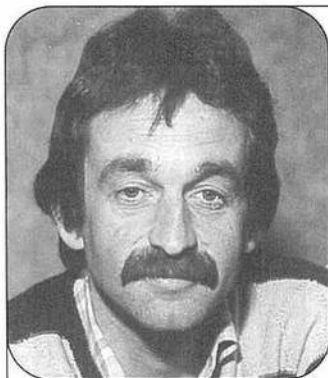


Es passierte an einem Nachmittag wenige Tage vor Weihnachten 1995. Ich arbeitete in der Holzhütte, als plötzlich das Licht ausging. Meine Gattin buk gerade Weihnachtskekse, und auch in der Küche wurde es finster. Das Radiogerät verstummte, ebenso das leise Surren des Kühlschranks.

Das Warten begann. Wie lange würde dieser Stromausfall dauern? Während des Wartens wurde mir wieder einmal bewußt, wie abhängig wir uns gemacht haben. Heizen, Waschen, Kochen, die Lebensmittelkonservierung und vieles andere mehr funktionieren nur dank der Elektrizität. Unser Wohlstand hat dazu geführt, daß wir im Ernstfall binnen weniger Tage neben einer randvoll gefüllten Gefriertruhe am Hungertuch nagen müssen.

Darum glaube ich, daß der Zivilschutz-Gedanke sich bei weitem nicht nur auf einen ordnungsgemäß errichteten und eingerichteten Bunker beschränken darf. Noch wollen wir nicht wahrhaben, daß wir in vielen Bereichen abhängig und damit auch erpreßbar geworden sind. Denn noch ist es gelungen, jede neue und noch größere Abhängigkeit mit dem Mantel des „Komforts“ zuzudecken.

Übrigens dauerte obig geschilderter Stromausfall nur 50 Minuten . . .



*Dir. Heinz
Reinisch*

Aus der Schule geplaudert

Auch heuer bezahlt der Gemeindebauernausschuß aus dem nicht abgeholten Jagdpachtschilling für jedes Kind täglich einen Apfel. Etwa die Hälfte der Schüler nimmt dieses Gratisangebot an. Der wöchentliche Bedarf beläuft sich auf 35 Kilo Äpfel.

Die Schülereinschreibung am 8. März für die 1. Klasse für das Schuljahr 1996/97 ergab die Zahl von 12 Schulanfängern. Im Jahr 1997/98 werden es noch weniger Kinder sein. Wir hoffen sehr auf einige Zuzüge in der Gemeinde, denn bei weniger als zehn Kindern wird keine Klasse eröffnet.

Alle Kinder und Lehrer fühlen sich im „neuen“ Schulhaus sehr wohl. Endlich ist nach den langen Renovierungsarbeiten Ruhe eingekehrt. Überall ist es sauber und freundlich. Alles funktioniert. Wenn der Frost vorbei ist, werden noch die Außenstiegen erneuert. Danach gibt es für alle Gemeindebewohner einen „Tag der offenen Tür“.

Mit viel Elan und Fachwissen machten Jugendwart Günther Reczek und sein Helfer Franz Strohrigl die Kinder in anschaulicher Weise mit den vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr bekannt. Geräte wurden vorgeführt, die Spritze kam zum Einsatz. Jedes Kind drehte als Insasse eine Runde mit dem Einsatzfahrzeug.

Tips für die Rasenpflege

Nach einem extrem schneereichen Winter freuen wir uns alle schon auf die Arbeit im Freien. Der Rasen ist zu vertikutieren, die ersten Spritzungen sind notwendig. Vom Schnee abgebrochene Zweige und Äste sind zu häckseln beziehungsweise zu kompostieren. Um diese Arbeiten rasch und einfach zu erledigen, hat der Obstbauverein ein Vertikutiergerät, ein Sprühergerät und einen Komposthäcksler angeschafft. Diese Geräte können bei Familie Fleischhacker in Gradenfeld (Tel. 53 9 24) von allen Interessenten ausgeliehen werden.

Speziell beim Vertikutieren sind folgende Hinweise hilfreich. Das Frühjahr bringt es wieder ans Licht, und fast jeder Rasenbesitzer ärgert sich darüber: Moos und Filz. Sie sind häßlich und gefährden das natürliche Wachstum des Rasens. Das Gefährliche am Filz ist: Er wirkt wie ein Schwamm. Er saugt Sauerstoff, Wasser und Nährstoffe auf und entzieht sie so den Rasenwurzeln. Diese bilden sich zurück. Der Rasen verliert seine Strapazierfähigkeit und Widerstandskraft. Bei längerer Trockenheit kann er sich nicht mehr mit Wasser und Nährstoffen aus tieferen Bodenschichten versorgen – er vertrocknet. Beim Vertikutieren helfen folgende Tips:

a) Die beste Zeit zum Vertikutieren ist das Frühjahr. Idealerweise sollte man diese Arbeit zweimal jährlich jeweils in den Monaten März/April und Juni/Juli vornehmen.

b) Die Außentemperatur sollte mindestens 5 bis 8 Grad betragen.

c) Der Rasen und der Boden sollten niemals naß sein. Ideal ist ein mäßig feuchter Boden mit leicht aufgetrockneter Oberfläche.

d) Die Messer des Vertikutierers müssen exakt auf Bodenhöhe eingestellt werden. Zu tiefes Vertikutieren beschädigt die Wurzeln der Rasenpflanzen und setzt Messer und Motor übertriebenen Belastungen aus.

e) Bei extremem Rasenfilz eventuell zweimal im Abstand von vier bis sechs Wochen vertikutieren.

f) Nach dem Vertikutieren sollte der Rasen gedüngt werden. Am besten mit Rasenspezialdünger.

Wie alljährlich führt der Obstbauverein auch heuer wieder die Austriebsspritzung durch. Bitte um rechtzeitige Anmeldung bei Herrn Alois Adam in Gradenfeld (Tel. 53 35 83).

Der Obstbauverein möchte abschließend auf seinen Ausflug im Mai hinweisen. Dazu wird eine gesonderte Einladung ergehen.



Dieses Schülerfoto wurde von Erich Kainz sen. zur Verfügung gestellt und zeigt Schüler der Volksschule Wundschuh im Sommer 1931. In der ersten Reihe (unten v. l. n. r.) Mörth, Karl Brodschneider, Erich Kainz, Schreiner, Florian Bierbacher und Johann Lukas. In der zweiten Reihe (kniend v. l. n. r.) Franz Mild, Johann Stiefmaier, Frühwirt-Stangl, Franz Stiefmaier, Johann Blattl, Mathias Herzog, Franz Graggl, Hartner. In der dritten Reihe (stehend v. l. n. r.) Josef Bogner, Oswald Kaufmann, Franz Krempl, Schmied, Dorner, Lehrer Karl Vogt, Adolf Weiß, Albert Greimel, Willi Karner und Jakob Goschnak. In der vierten Reihe (v. l. n. r.) Schumi, Altbürgermeister Vinzenz Kainz, Gartler, Eichhofer, Kalitsch, Lilegg, Franz Sommer, Franz Likawetz, Josef Windisch. In der fünften Reihe (v. l. n. r.) Konrad, Karl Reinbacher, Kurzmann, Franz Kainz, Brugger, Erich Temmel, Anton Winkler, Wilfling, Johann Spari.

Im Jahr 1943 ließen sich folgende Frontsoldaten während eines Heimaturlaubs mit dem damaligen Bürgermeister Gutjahr fotografieren. V. l. n. r. Franz Winkler; dahinter Matthias Schalk, Hans Schrotter; dahinter Franz Stiefmaier; Bgm. Johann Gutjahr (1942–1943), Reinisch, dahinter Franz Mascher und Josef Krispel.



Anno dazumal

Sparpaket ohne Qualitätsverlust

Dr. Ferdinand Steiner, Koordinator im Sozial- und Gesundheits-sprengel (SGS), dem auch die Gemeinde Wundschuh beigetreten ist, bittet um Aufnahme folgender Zeilen in unsere Gemeindezeitung:

Allzuleicht haben wir uns in den letzten zwei Jahrzehnten daran gewöhnt, daß unsere Probleme in sozialer Hinsicht vom Staat gelöst werden. Doch wir mußten auch die Erfahrung machen, daß diese volle Absicherung für unsere Volkswirtschaft letztlich zu teuer wurde. Unsere Krankenhäuser wurden rapide aufwendiger, und die Kosten für Heimplätze überstiegen zunehmend unsere finanziellen Eigenmittel.

Heute versuchen wir einen anderen Weg zu gehen. Viele Mitbürger haben bereits die positive Erfahrung gemacht, daß so manches Leiden auch zu Hause behandelt werden kann, wenn eine erfahrene Krankenpflegerin unter Anleitung

des Hausarztes die nötige Hilfe leistet. Diese Hilfe, die in unserem Sprengel vom Roten Kreuz erbracht wird, ist um vieles kostengünstiger als das Spital und hat obendrein den Vorteil, daß man in der gewohnten Umgebung bei seinen Lieben bleiben kann. Ganz das gleiche gilt aber auch für unsere Senioren, die mit Hilfe einer Altenbetreuerin die Übersiedlung in ein Heim

vermeiden können. Selbst alleinstehende Menschen müssen auf ihre gewohnte Umgebung nicht verzichten, wenn ihnen in jenem Bereich der alltäglichen Arbeit, den sie selbst nicht mehr bewältigen können, eine Heimhilfe zur Seite steht. Oft erbringen aber auch Nachbarn und gute Bekannte wertvolle Hilfe.

Damit alle diese Leistungen tatsächlich angefordert

werden können, wurde vom Staat das Pflegegeld geschaffen. Die Beträge – je nach Schwere der Pflegebedürftigkeit in 7 Stufen – dienen dazu, diese sozialen Dienste zu finanzieren. Obwohl das Pflegegeld dem Staat derzeit zirka 22 Milliarden Schilling kostet, ist diese Form der sozialen Sicherheit für uns alle um vieles günstiger als die Unterbringung in Anstalten und Heimen.



Im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes Leibeserziehungen besuchten die Schüler der Volksschule Wundschuh mehrmals die Eisanlage in Ponigl. Der Gemeindebauernrat von Wundschuh lud die Kinder einmal zu einer Jause mit Getränk ein. Die Finanzierung dafür erfolgte über den nicht abgehobenen Jagdpachtschilling.

Es ist die Aufgabe des Sozial- und Gesundheits-sprengels, alle diese Bereiche zu koordinieren und gemeinsam mit den hilfesuchenden Menschen die beste Lösung zu finden. Der SGS steht aber auch in allen anderen sozialen Problemen zur Verfügung und hat Kontakt mit verschiedensten Einrichtungen wie etwa Beratungszentren.

Wenn Sie mit uns Fühlung nehmen möchten, hier unsere Ansprechstation: Sozial- und Gesundheitssprengel, Römerstraße 92, 8401 Kalsdorf, Telefon 0 31 35/56 4 50.

Blick in die Gemeindestube

In den Gemeinderatssitzungen vom 30. November 1995, 11. Jänner und 29. Februar 1996 wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Jagdvergabe 1997–2003 an die bisherigen Pächter
- Einführung eines Bausprechtages (jeweils am ersten Monatsmontag von 17 bis 18 Uhr im Gemeindeamt)
- Reczek Josef – Baubewilligung auf Grundstücksnummer 786/11, KG Kasten, vom 16. 10. 1995: Berufungsentscheidung durch den Gemeinderat als Baubehörde II. Instanz
- Beschlußfassung betreffend die Erhöhung der Wasseranschlußgebühr auf S 40.700.– pro Hausanschluß
- Beschlußfassung betreffend Übernahme der Schulkosten von Stefan Jagersbacher
- Stellungnahme der Gemeinde Wundschuh betreffend geplante Naßbaggerung durch die Firmen Schwarzl und Schönberger (Negativ-Stellungnahme)
- Dringliche Beschlußfassung betref-

fend Erhöhung der Kanalbenützungsgeld rückwirkend ab 1. Jänner 1996

- Dringliche Beschlußfassung des Voranschlages 1996 (Ordentlicher Haushalt mit Einnahmen in der Höhe von 12,827 Millionen Schilling und Ausgaben in der Höhe von 12,827 Millionen Schilling, womit der Ordentliche Haushalt ausgeglichen ist. Außerordentlicher Haushalt mit Einnahmen in der Höhe von 3,52 Millionen Schilling und Ausgaben in der Höhe von 7,35 Millionen Schilling, was einen Abgang von 3,83 Millionen Schilling ergibt)
- Beschlußfassung betreffend Änderung des Nachtrags des Kindergartenvertrages zwischen der Gemeinde Wundschuh und dem Bischöflichen Ordinariat
- Schreiner Johann – Baubewilligung auf Grundstücksnummer 113, KG Wundschuh, vom 25. Jänner 1996: Berufungsentscheidung durch den Gemeinderat als Baubehörde II. Instanz
- Schauer Kurt und Gerhard Lukas:

Beschlußfassung betreffend „Kleine Änderung des Flächenwidmungsplanes“

- Beschlußfassung für Übernahme des „Stubenrauchwegs“ in Kasten durch die Gemeinde Wundschuh
- Neuregelung der Wasseranschlußgebühr für Wohnungen über 100 Quadratmeter in Mehrfamilienwohnhäusern
- Beschlußfassung für Nominierung der Teilnehmer an der Altenurlaubsaktion im Herbst 1996
- Genehmigung des Ansuchens von Ralf Weissenfeld und Werner Lurf „Weilu Gastronomie GmbH“ betreffend Führung eines „Kabarettbetriebs“ auf dem ehemaligen Graf-Gelände (mit 10 Ja- und 4 Nein-Stimmen)
- Beschlußfassung betreffend Vereinbarung zwischen Volkshilfe Steiermark und Gemeinde Wundschuh
- Beschlußfassung betreffend Dienstvertrag für Frau Angela Gödl
- Friedrich Heiling jun. – Ansuchen um Wohnbauförderung

Gesangverein

Der Gesangverein hat das neue Arbeitsjahr mit der Jahreshauptversammlung am 8. Februar im Gasthaus Farmer begonnen. Der Verein hat derzeit 35 aktive Mitglieder. Besonders erfreulich war, daß mehr als 30 davon bei der Jahreshauptversammlung anwesend waren. Leider war unser Chorleiter Nikolaus Baier erkrankt. Er übermittelte aber schriftlich seine Grußworte. Nach der Rückschau auf das vergangene Vereinsjahr und den Grußworten unseres Bürgermeisters Herbert Gumpl und des Bezirksobmanns Karl Lanzner aus Frohnleiten wurden die Vorhaben für das heurige Jahr besprochen.

Unser wichtigstes Vorhaben ist unser alljährlicher Liederabend am Vorabend zum Muttertag, heuer also am 11. Mai. Das Liedgut unserer steirischen Heimat bildet heuer den Schwerpunkt unseres Programms.

Für Österreich ist 1996 ein wichtiges Jubiläumsjahr, feiern wir doch den 1000. Jahrestag der ersten offiziellen Erwähnung unseres Landes. Für uns Sänger gilt es heuer ein weiteres Jubiläum zu feiern: den 100. Todestag von Anton Bruckner, einem der größten österreichischen Musiker. Bruckner war auch der Kirchenmusik sehr verbunden und viele Jahre seines Lebens Organist in St. Florian. Aus Anlaß dieses Jubiläums werden wir seine Choralmesse, ein relativ einfaches Werk, das auch einem Chor wie dem unsrigen zugänglich ist, wieder einstudieren und am Ostersonntag beim Hochamt in der Wundschuher Pfarrkirche singen. Obmann Dipl.-Ing. Johann Stampfer lädt alle WundschuherInnen ein, sich die Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, eine Bruckner-Messe live in Wundschuh hören zu können.

Abschließend macht Stampfer Werbung in eigener Sache: Obwohl unser Mitgliederstand einigermaßen befriedigend ist, sind wir laufend auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Vor allem tiefe Frauen- und Männerstimmen (Alt und Baß) würden wir dringend benötigen.



Der ESV Wundschuh veranstaltet alljährlich das Gemeinde-Eisstock-Turnier. Heuer nahmen zwanzig Mannschaften daran teil. Der Sieg ging an eine Mannschaft des ÖKB vor dem Fremdenverkehrsverein und der Landjugend. Im Gasthof Farmer fand die Siegerehrung statt. Dabei überreichten Bürgermeister Herbert Gumpl und ESV-Obmann Ernst Steinfeld die Preise. Auf unserem Bild die Schützen der beiden erstplatzierten Mannschaften mit v. l. n. r. Anton Hubmann (FVV), Max Purkarthofer (FVV), Franz Krispel (ÖKB), Erich Gödl (ÖKB), Ing. Karl Ferk (ÖKB), Johann Kickmaier (FVV), Gerhard Jerney (FVV) und Johann Högl (ÖKB).



Am Faschingsdienstag fand im Gasthof Haiden für die Kleinen in der Gemeinde ein buntes Faschingstreiben statt. Viele Kinder hatten großen Spaß. In den vielen Masken war zu sehen, welche Interesse die Kinder an dieser Veranstaltung haben. Auch auf die Musik wurde nicht verzichtet, es spielte das Duo „Frühauf“ auf.



Tradition hat der Vergleichskampf im Eisstockschießen zwischen den GAK- und Sturm-Fans der Gemeinde. Heuer traten auf jeder Seite 28 Mann zum großen Duell an. Nach spannenden Kehren standen die Sieger fest. Mit 3:2 gewannen die GAK-Anhänger das Essen, verloren aber das Getränk mit 0:2. Nach den Niederlagen in den letzten Jahren war die Freude der GAK-Fans riesengroß. Der Backhendlschmaus im Gasthaus Seserko wurde mit den Verlierern gefeiert. Zum Zeichen dafür, daß die Sturm-Fans ihre Chancen auf den Sieg begraben mußten, überreichte GAK-Moar Norbert Rosenberger (links) an Sturm-Moar Friedrich Martschitsch einen Miniaturarg.

In wenigen Tagen ist es wieder soweit: zwei Tage lang werden unsere Kirchenglocken verstummen. Statt dessen erinnern uns die Ratschen an Leiden und Tod Christi. Am Abend des Gründonnerstag rufen uns die Glocken ein letztes Mal zum Gottesdienst, bevor sie, wie es im Volksmund heißt, „nach Rom fliegen“.

Umso mehr freuen wir uns dann am Ostermorgen, wenn sie von neuem erklingen und uns die frohe Botschaft von der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus verkünden. Für kein anderes kirchliches Fest haben die Kirchenglocken eine so große Symbolkraft erlangt wie für das Osterfest.

Die Kirchenglocken sind prägender Bestandteil der christlichen Kultur unserer Heimat und des gesamten christlichen Abendlandes. Wenn in den fernöstlichen Religionen Gebetsfahnen die Größe Gottes künden und seine Huld herbeifließen, wenn in den islamischen Ländern der Muezzin von den Minaretten der Moscheen zum Gebet aufruft, so erbitten bei uns die Kirchenglocken Gottes Segen für unser Tun und rufen uns zum Gottesdienst.

Glocken hatten ursprünglich die Bedeutung, Übel abzuwehren und auf die Gottheit einzuwirken. Erst viel später kam die Aufgabe dazu, die Gläubigen zum Gottesdienst zu rufen. Ab dem 6. Jahrhundert nach Christus verbreiteten sich die Kirchenglocken über das ganze Abendland. Der älteste Bericht über die Technik des Glockengusses stammt aus dem 11. Jahrhundert.

Die größte Glocke der Welt ist die Glocke „Zar Kolokol“ („Der Glockenkaiser“) in Moskau. Jetzt steht sie als Denkmal auf einem Sockel neben dem Kreml. Als älteste Glocken gelten die St.-Filians-Bell in Edinburgh und der „Saufang“ in Köln. Beide stammen aus dem 6. Jahrhundert und sind nicht mehr in Verwendung.

Die größte Glocke in Österreich ist – wer kennt sie nicht – die Pummerin im Wiener Stephansdom. Sie wurde ursprünglich nach der Befreiung Wiens von der

Türkenbelagerung im Jahr 1683 aus dem Metall der eroberten Kanonen gegossen. Diese „alte Pummerin“ wurde am 12. April 1945 beim Brand des Domes zerstört und ging in Trümmer.

1951 wurde die „neue Pummerin“ vom Land Oberösterreich dem Stephansdom gespendet. Sie wurde in der Glockengießerei St. Florian aus den Trümmern der alten Pummerin gegossen und am 26. April 1952 durch Kardinal Innitzer feierlich geweiht. Ihr Geläut ist sicher den meisten bekannt, kündigt es doch in der Silvesternacht via Rundfunk in ganz Österreich vom Beginn des neuen Jahres.

Mit ihrem Gewicht von mehr als 21 Tonnen ist sie fast zwanzigmal so schwer wie die größte „unserer“ Glocken, die Nikolaus-Glocke (1,1 Tonnen). Das Wundschuher Geläut besteht aus vier Glocken, der bereits erwähnten Nikolaus-Glocke, der Angelus-Glocke (587 Kilo), der Verseh-Glocke (295 Kilo) und der Zügen-Glocke (zirka 150 Kilo). Genauere Angaben über unsere Glocken finden sich in der Festschrift unserer Pfarre aus dem Jahr 1985.

Wann und zu welchen Anlässen ertönen nun unsere Glocken? Das zu beantworten ist fast eine Wissenschaft. Teilweise sind es gesamtkirchliche Regelungen, teils lokale Traditionen, die dafür maßgebend sind:

- Täglich um 6, 12 und 19 Uhr werden wir zum Angelus (Engel des Herrn) gerufen. An Wochentagen läutet dabei die Angelus-Glocke, an Sonntagen die Nikolaus-Glocke. Um 19 Uhr wird nach dem Angelus-Läuten noch mit der Zügen-Glocke für alle Verstorbenen geläutet.

- Täglich außer Sonntag wird um 7 Uhr mit der Nikolaus-Glocke geläutet. Dies ist eine Tradition, die auf die Befreiung von der Türkengefahr zurückgeht.

- Jeden Donnerstag wird abends nach dem Geläut für alle Verstorbenen noch zum Gedenken an die Ölbergnacht Christi mit der Nikolaus-Glocke geläutet.

- Jeden Freitag wird um 15 Uhr zum Gedenken an den Kreuzestod Christi mit der Nikolaus-Glocke geläutet.

- Zusammenläuten jeweils eine halbe Stunde und fünf Minuten vor den Gottesdiensten, wochentags mit den drei kleineren Glocken, sonntags mit allen vier Glocken.

- Während der Spätgottes-

Über den Kirchturm-horizont hinaus



Serie von Dipl.-Ing. Johann Stampfer, Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh

dienste an Sonn- und Feiertagen wird beim Evangelium und bei der Wandlung mit der Angelus-Glocke geläutet (beziehungsweise mit der Nikolaus-Glocke bei hohen Festen).

- Bei der Osternachtfeier am Karsamstag künden beim Gloria die Glocken von der Auferstehung des Herrn.

- Zügenläuten: 25 Minuten lang mit der Zügen-Glocke für jeden Verstorbenen.

- Verschiedenläuten: Eine halbe Stunde lang mit allen vier Glocken – ist ein Mann gestorben, beginnt das

Geläut mit der großen Glocke, bei einer Frau mit der kleinen Glocke.

- Begräbnisse: Geläutet wird während des Leichenzugs zur Mariensäule und zurück – bei Begräbnissen mit Musik mit der großen Glocke, bei Begräbnissen ohne Musik mit allen Glocken.

- Ausläuten: Eine halbe Stunde lang nach jedem Begräbnis.

Wir ersehen aus der obigen Aufstellung, daß uns die Kirchenglocken durch das ganze Leben begleiten und in den freudigsten und traurigsten Stunden unser Denken und Fühlen zu Gott tragen. Sie lassen uns zu einer Dorfgemeinschaft werden, indem sie auf gemeinsame Feiern hinweisen oder darauf, daß jemand aus unserer Mitte in die ewige Heimat abgerufen worden ist.

Lassen wir uns unsere Glocken nicht nehmen, weil dieses „Gebimmel“ den einen oder anderen beim Schlafen stört! Wenn man hört, daß es in Deutschland bereits Gerichtsentscheidungen gibt, wonach Bauern in der Umgebung von Touristenhotels keine Kühe mit Glocken mehr auf die Weide treiben dürfen, so kann man erahnen, daß auch unsere Kirchenglocken über kurz oder lang ins Schußfeld geraten werden.

Unser Leben wäre aber ohne unsere Glocken ein großes Stück ärmer, und wir hätten wieder ein Stück Heimat verloren.



Insgesamt 41 Teilnehmer (darunter auch der erfolgreiche achtjährige Manuel Farmer) beteiligten sich am jüngsten Gemeindefestschnapsen. Das Finale wurde im Waldrestaurant ausgetragen. Der Sieg ging an Michael Rath. Zweiter wurde Kurt Schauer, Dritter Karl Jagersbacher, Vierter Alois Rottmann. Die Siegerehrung nahmen Vizebgm. Brodschneider und Amtsleiter Rosenberger vor. Im Bild v. l. n. r. Karl Jagersbacher, Michael Rath, Kurt Schauer und Alois Rottmann.



Der „Moar“ der KG Kasten, Franz Scherz, wird gehoben, denn beim heurigen Eisstockschießen KG Kasten gegen KG Wundschuh setzte es für die Schützen der KG Wundschuh eine Niederlage, die sich „gewaschen“ hatte. Die Schützen der KG Kasten mit ihren „Moaren“ Franz Scherz und Markus Stubenrauch gewannen die Knödelpartie mit 4:1, die „Hüttenrunde“ mit 1:0 und das „Trinken“ mit 3:0.

F S Austria
Gerald Schneider
Handelsagentur
Werksvertretungen

TAUGRES
PAVIMENTO Y REVESTIMIENTO

8142 Wundschuh 89a
Tel. 0 31 35/54 6 90-0
Fax 0 31 35/54 6 90-14
Auto 0664/308 95 36

FLIESEN FLIESEN FLIESEN FLIESEN
DIE SCHÖNSTEN FLIESEN ZUM BESTPREIS

Wir nehmen uns für Sie Zeit – rufen Sie uns einfach an!



Maschinen- und
Anlagenbau
Feuerungstechnik

Josef Binder

Maschinenbau- und Handelsges. m. b. H.

8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 120 b
Telefon 0 31 42/22 5 44

KÖLBLumen
Wundschuh

***Gasthaus Roswitha
und Herbert Seserko***

Steindorf 7
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

H. M. BRUNNER
Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 29

**Meine
Bank.**



**Raiffeisenbank
Unterpremstätten**

Bankstellen:
8142 Wundschuh
8143 Dobl

Die BANK mit dem persönlichen Service

Bezirksvizemeister



Mannschaft Wundschuh II und Bezirkssieger im Ziel- und Stockschießen Peter Hüttig (links) sowie Bürgermeister Herbert Gumpl und Bezirksobmann Alfred Likawetz.

Der ÖKB-Ortsverband Wundschuh veranstaltete am 7. Bezirkseisstockschießen des Bezirkes Graz-Umgebung-Süd. An diesem Turnier nahmen siebzehn Mannschaften teil. Es wurde aber auch die Einzelmeisterschaft im Ziel- und Stockschießen durchgeführt. Den Bezirksmeistertitel holte sich die Mannschaft aus Lieboch. Der zweite Platz ging an Wundschuh II mit den Kameraden Herbert Karner, Karl Scherz, Karl Schöggler und Ernst Steinfeld. ÖKB Wundschuh I mit Ing. Karl Ferk, Erich Gödl, Anton Hubmann und Günther Rath wurde Neunter. ÖKB Wundschuh IV mit Johann

Högler, Josef Moser, Heinz Kölbl und Peter Hüttig belegte Rang elf. ÖKB Wundschuh III mit Norbert Rosenberger, Johann Blattl, Josef Lorber und Ernst Weber wurde auf Platz 15 klassiert. Bei der Einzelmeisterschaft im Ziel- und Stockschießen ging der erste Platz an Peter Hüttig aus Kasten. Erich Gödl aus Gradenfeld wurde Dritter. Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich Bezirksobmann Alfred Likawetz bei allen Teilnehmern für den fairen Wettkampf auf der Eisbahn und führte mit Bgm. Herbert Gumpl und Bezirkssportreferent Rudolf Eibel die Siegerehrung durch.



Lokalausgang im „Kaiserwald“. „Schlimm schaut's aus!“ kommentiert Karl Brodschneider das Ausmaß der Schneebruchschäden, die vor allem in den Bezirken Graz-Umgebung, Deutschlandsberg, Leibnitz und Feldbach katastrophale Ausmaße angenommen haben. Etwa 500.000 Festmeter Schneebruchholz muß in der nächsten Zeit aufgearbeitet werden. Die Schneebruchschäden sind hauptsächlich in den Wäldern unter 700 Meter Seehöhe, die identisch mit den Borkenkäferbefallgebieten der letzten Jahre sind. Große Mengen nassen Schnees hatten zu diesen enormen Schneebruchschäden geführt. Auch die FF Wundschuh mußte etliche Male ausrücken, um die Straße von umgestürzten Bäumen zu befreien.

ÖKB

Der ÖKB-Ortsverband führte in seinem Verbandslokal Gasthof Farmer seine ordentliche Jahreshauptversammlung durch. Obmann Karl Lorber konnte dazu Bürgermeister Herbert Gumpl, Bezirksobmann Alfred Likawetz, Bezirkskommandant Franz Schöpfer, die Fahnenpatinnen Anita Martschitsch und Hilde Lenz sowie Ehrenobmann Johann Gödl, die Ehrenmitglieder Friedrich Pail und Alois Rottmann und zahlreiche Kameraden begrüßen. Nach dem Totengedenken richtete Bürgermeister Gumpl Grußworte an die Versammlung.

Obmann Karl Lorber sagte in seinem Bericht, daß Geburtstagsgratulationen, die Friedhofsammlung für das Schwarze Kreuz, die Heldenehrung und die Vorweihnachtsfeier beim Kriegerdenkmal durchgeführt wurden. Außerdem bedankte er sich bei den Ausschußmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Schriftführer Johann Högler berichtete über Gastausrückungen und den Kameradschaftsball. Ein Zweitagesausflug wurde organisiert, und an der Wehrdienstberatung nahmen fünf angehende Präsenzdienner teil. Zu einem Schußmeisterlehrgang wurden zwei Kameraden delegiert. Es gab vier Ausschußsitzungen.

Im Bericht des Sportreferenten Friedrich Martschitsch kamen die sportlichen Aktivitäten zur Sprache. Es wurde an dreizehn Veranstaltungen teilgenommen (zum Beispiel Zimmergewehrschießen, Kegeln, Stockschießen, Scharfschießen). Ein Grillabend zur Pflege der Kameradschaft wurde veranstaltet. Den Kassabericht erstattete Kassier Franz Kölbl.

In Wundschuh sei die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen sehr gut, lobte Bezirksobmann Alfred Likawetz. Außerdem berichtete er, daß der Bundesverband ein Protestschreiben an die politischen Parteien versandt habe. Grund dafür war, daß im Zuge ei-

ner Dokumentarausstellung junge Historiker, die nicht einmal eingerückt waren, ein abfälliges Urteil über alte Kameraden gefällt hätten.

Zum Schluß der Versammlung rief Obmann Lorber die Mitglieder auf, abgerüstete Präsenzdienner für den Beitritt zum ÖKB zu bewegen.

FVV



Am Sonntag, 14. April, findet mit Beginn um 10 Uhr im Gasthaus „Kirchenwirt“ unsere Jahreshauptversammlung statt, in deren Rahmen erfolgreiche Teilnehmer am Blumenschmuckwettbewerb geehrt werden.



Am Nachmittag des 14. April findet auch die Osterveranstaltung des Fremdenverkehrsvereins mit Beginn um 14 Uhr im Pfarrheim statt. Der Osterhase wird bunte Eier auslegen und verteilen. Anschließend, also etwa um 14.30 Uhr, wird der Musikclown „Hokus-Pokus-Musikus“ eine fröhliche Stunde mit den Kindern im Pfarrheim verbringen. Alle Kinder und Eltern sind dazu herzlich eingeladen!



Unser Fetzenmarkt mit Frühschoppen wird am 27. und 28. April abgehalten. Wir bitten Sie, die dafür vorgesehenen Gegenstände in der Woche vor dem 27. April für die Sammlung bereitzustellen.



Maria Greiner aus Forst begeisterte viele Frauen für das Häkeln.

Anna Fleischhacker aus Gradenfeld vermittelte schönes Lebkuchenverzieren.

Kath. Frauenbewegung

Nach der Renovierung des Heimzimmers im Pfarrheim Wundschuh (Ausmalen,

verbesserte Beleuchtung, Vorhänge, neuer Küchenteil) kann dieser Raum jetzt besser genutzt werden. Die Frauen der Katholischen Frauenbewegung Wundschuh veranstalteten für

Frauen viele Kurse, die gerne besucht wurden. Ob Weihnachtliches Häkeln, Türkranzbinden, Lebkuchenverzieren, Blumenhäkeln, Keramikkurs oder Kochkurs – jeder Abend war

lehrreich und gemütlich. Für unsere Kirche wurden neue Altartischtücher angefertigt. Frauen, die gerne Kreuzstichstickerei machen, können sich am Sticken beteiligen. Oder wenn sie lieber Häkelspitzen anfertigen, mögen sie sich bei Herta Rupp in Wundschuh melden. Außerdem freut sich die Katholische Frauenbewegung, daß es in Wundschuh wieder eine Katholische Jungchargruppe gibt, die ihre Arbeit aufgenommen hat.

Danke für Ihre Treue!

10 Jahre

Fernseh-Franz

...der macht's wieder gut.

REPARATUR - VERKAUF

Fernseh-Franz

Franz Kranycan
Radio- und Fernsehmeister
A-8142 Wundschuh, Forst 25
☎ (0 31, 35) 52 3 94

GASTHOF-CAFÉ „WUNDSCHUHERHOF“

Sportkegelbahnen
Erwin und
Anna-Maria Haiden
8142 Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 04

Kainz Günther
Handels Ges.m.b.H.



Wundschuh 20
8142 Wundschuh

HILSCHER + HANSELI

Bau- und Installationsunternehmung
8021 Graz, Annenstraße 14 – Postfach 1010

PLANEN + BAUEN ● Zentralheizungsanlagen aller Systeme ● Sanitäre Installationen, Klimaanlage, Lüftungseinrichtungen, Ortswasserversorgung, Hochbehälterbau, Ortskanalisation, Industrierohrbau, Gasinstallationen, Umweltschutz



Energieberatung + Wirtschaftlichkeitsberechnung
Tel. 0 31 6/91 33 67, Fax 0 31 6/91 33 67-35

FRISIERSALON ERNA BERGER

8142 Wundschuh 9
Tel. 0 31 35/52 8 95

8073 Feldkirchen
Triesterstraße 211

Heizölstellung

Josef Tieber

Ölofenservice – Entrümpelung

Kauf von Verlassenschaften und Altwaren

8020 Graz, Karlauer Gürtel 33
(Ecke Grieskai)

Tel. 0 31 6/91 66 91

Privat: 8142 Ponigl 14, Tel. 0 31 35/55 7 45

Feuerwehr

Das Knödelschießen zwischen der Feuerwehr und dem Kameradschaftsbund ist inzwischen schon zur Tradition geworden. Eine große Anzahl von Schützen auf jeder Seite trat zum Kampf um die „Knödel“ an. Nach langem Hin und Her gewann die Feuerwehr das „Knödelbot“ mit 5:2 Punkten. Es herrschte große Freude, und die siegreichen Moare Franz Schöpfer und



Adalbert Reiningger und Martin Kainz heben Feuerwehr-Moar Franz Schöpfer vor Freude in die Höhe.

Anton Öhlwein wurden gefeiert. Aber auch beim ÖKB mit den Moaren Karl Lorber und Ing. Karl Ferk gab es einen kleinen Grund zum Feiern. Es wurde nämlich das „Getränk“ mit 3:1 Punkten gewonnen.

ÖVP

Trotz starken Schneefalls war auch der heurige Steirerball im Gasthaus Farmer wieder gut besucht. Die Ballgäste wurden beim Eingang mit einem Stampler Schnaps (für die Männer) und köstlichem selbstgemachtem Lebkuchen (für die Frauen) begrüßt. Im Festsaal sorgte die Familienmusik Fleischhacker, ergänzt durch Andreas Öhlwein, für volksmusikalische Begrüßungsklänge. Die Eröffnung besorgten die beiden Jungtrompeter Reinhard Sahliger und Stefan Orthofer. Hierauf sprach Ortsparteiobmann Karl



Am 15. Februar ging es im Kindergarten besonders bunt und lustig zu, denn ein Vogelfest wurde gefeiert. Mit einem phantasievollen Federnkostüm, welches die Kinder in mühevoller Arbeit mit Hilfe ihrer Tanten und der Helferinnen gebastelt hatten, farbenfroher Schminke und Haarspray wurden die Kleinen in bunte, allerliebste Vögelchen verwandelt. Auch die Kindergartenräume wurden dem Anlaß entsprechend dekoriert, und selbst die Tanten und Helferinnen kostümierten sich als schillernde „Vogelmütter“. Dann stand dem fröhlichen Fest mit Spiel, Spaß und Tanz nichts mehr im Wege.

Brod Schneider zu den Gästen. Sein besonderer Gruß galt Bundesrat Vinzenz Liechtenstein, Bürgermeister Herbert Gumpl, den anwesenden Gemeinderäten und Vereinsobmännern sowie Raiffeisenbank-Filialleiter Franz Kölbl. Ein weiterer Höhepunkt des Balls,



Heidi Rath (im Bild mit Ehemann Günther) gewann eine dreitägige Reise nach Portoroz.

bei dem die „Schnürer-Buam“ aus Reifling für Musik und gute Laune sorgten, war der Glückshafen mit 400 Preisen. Bei der Verlosung der 15 Hauptpreise zog Glücksengel Caroline Haiden das Los von Heidi Rath aus Kasten, die sich über einen Reisegutschein der Firma Orbis Reisen und somit über den ersten Preis freuen durfte.

USV Raika Wundschuh

Der Sportverein möchte sich zuallererst für die tolle Unterstützung bei seinen Veranstaltungen (Krampus und Sportlerball) recht herzlich bedanken und will einige Informationen über das kommende Frühjahr bekanntgeben. Am 14. April beginnt für den USV Raika Wundschuh die Frühjahrsmeisterschaft mit dem Spiel gegen den SC Kalsdorf. Da durch eine Verschiebung in den oberen Klassen wahrscheinlich auch der zweite Platz für den Aufstieg in die Gebietsliga reicht und dieser für unsere Mannschaft nicht unerreichbar ist (derzeit steht der USV an dritter Stelle der Meisterschaft), ist diese Frühjahrsaison für unseren Verein sehr wichtig. Sehr wichtig dabei ist auch die Unterstützung durch unsere Anhänger. Die



Vinzenz Rupp nimmt von Bürgermeister Gumpl die Glückwünsche und einen Geschenkkorb der Gemeinde entgegen.

Mannschaft begann bereits am 26. Februar mit dem Training und wird ihr Bestes zum Erreichen dieses Zieles beitragen.

Auch unsere U 18, die U 12 und U 10 sowie die Damenmannschaft beginnen wieder mit ihren Meisterschaftsspielen, und auch diese Mannschaften wären über ein größeres Zuschauerinteresse sehr glücklich. Vor allem unsere U 12 und U 10 schlagen sich bis jetzt sehr gut und sind in der Tabelle auf den vorderen Plätzen zu finden. Die genauen Spielzeiten der einzelnen Mannschaften können Sie aus dem Schaukasten beim GH Farmer ersehen.

Leider hat der Sportverein seinen Platzwart verloren und sucht für diese Tätigkeit nun einen Ersatzmann. Wir wären natürlich sehr froh, wenn sich jemand melden würde, der dafür Interesse hat. Fragen über Tätigkeit und Entschädigung sollen an unsere Funktionäre (Obmann Michael Rath, Martin Kainz oder Günther Farmer) gerichtet werden.

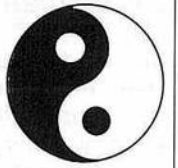
Musikverein

Der Ortsmusikverein Wundschuh mit Obmann Adalbert Reiningger, ÖKB-Obmann Karl Lorber und Bürgermeister Herbert Gumpl gratulierten Herrn Vinzenz Rupp aus Wundschuh zur Vollendung des 70. Lebensjahres sehr herzlich. Bürgermeister Gumpl dankte dem Jubilar für seine 50jährige gute Zusammenarbeit als Musiker und im Namen der Gemeinde für sein langjähriges, besonders selbstloses und vorbildhaftes Wirken zum Wohle der Gemeinde.



SUNRIDER
EUROPE

Nahrung u. Kosmetik



aus Früchten und Kräutern

(Alle 14 Tage Infoabend)

Ernährungsvorträge – Speiseplanerstellung
auf jede Person speziell abgestimmt.

Kainz Günther 8142 Wundschuh 20, Tel. 0 31 35/52 5 93, 0663/03 26 28

KAUFHAUS

PURKARTHOFER

8142 Wundschuh 49

Lebensmittel – Frischfleisch

A. REININGER

Kartoffel- u.
Zwiebelgroßhandel
8142 Wundschuh
Gradenfeld 35
Tel. 0 31 35/52 4 28

Johann HUBMANN

**MÖBELTISCHLEREI,
KÜCHEN
und INNENAUSBAU**

8142 Wundschuh 140

Tel. 0 31 35/52 4 36

**GASTHAUS FARMER
ZUM KIRCHENWIRT**

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/52 4 22

Spezialitätenküche von 11 bis 14 und von
18 bis 22 Uhr

Bestens geeignet für verschiedene Feiern,
Hochzeiten und Versammlungen bis zu
150 Personen

Tägliches Menü um 60 Schilling

Montag Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

Grete LENZ

GEMISCHTWAREN

8142 Wundschuh 50

Tel. (0 31 35) 52 5 89

A. LEBER KG

**Landesprodukten-
Handelsges.**

8142 Wundschuh 111

Tel. 0 31 35/52 5 88/53 9 65



Beim Gemeinde-Eisschützenturnier belegte die Landjugend mit (v. l. n. r.) Erich Gödl, Heinz Strommer, Kurt Schauer und Reinhold Ada den dritten Gesamtrang.

Landjugend

Unter der Leitung von Bezirksobmann Sepp Feiertag wurde bei unserer Februarsitzung ein neuer Vorstand gewählt. Nach seiner vierjährigen Tätigkeit an der Spitze der Landjugend legte Heinz Strommer sein Amt in jüngere Hände. Zum neuen Obmann wurde Hannes Greiner aus Forst gewählt. Maria Kickmaier folgte Ingrid Heiling als Leiterin nach. Weitere Vorstandsmitglieder sind Hannes Greiner aus Gradenfeld, Daniela Kurz, Stefan und Hansi Stampler, Barbara Greiner, Herbert Greiner, Anita Strommer und Anita Hammer. Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Ingrid Heiling, Martina Hofer, Herbert Lienhart, Reinhold Adam und Christof Greiner gilt unser Dank für ihre Arbeit. – Den Jahreswechsel feierte ein Teil der Landjugend im Pfarrheim. Bei Sekt und Brötchen wurde das neue Jahr feuchtfröhlich begrüßt. – Bei der Bezirksjugendratssitzung Mitte Februar gab es ebenso wie bei uns in der Ortsgruppe Neuwahlen. Die Vorstandsmitglieder aus Wundschuh, Heinz Strommer (4 Jahre Sportreferent) und Martina Kurz (2 Jahre Sportreferentstellvertreter), legten ihre Funktionen zurück. Neu in den Bezirksvorstand gewählt wurde Maria Kickmaier als Schriftführerin. – Am 23. Februar, Freitag um halb sechs Uhr in der Früh, fuhren 32 LJ-Mitglieder gemeinsam zum Schiwochenende nach Flachau in Salzburg. Herrliches Wetter und super Pistenverhältnisse ließen diese drei Tage zu ei-

nem tollen Ausflug werden. Am Samstag konnten wir dann noch drei Mitglieder begrüßen. Franz Brumen, Werner Nager und Renate Heiling hatten den langen Weg nicht gescheut und verbrachten mit uns noch einen schönen Abend auf der Hütte. Am Sonntagabend trafen wir dann wieder gesund in Wundschuh ein.

Sparverein „Zur Emsigkeit“

Seit Dezember sind ja nun wieder Einzahlungen im Waldrestaurant möglich. Da der Sparverein recht guten Anklang gefunden hat (auch dank der engagierten Mitarbeit der Wirtsleute Helena und Velimir), wollen wir diesen Schwung weiter nutzen und haben ein – hoffentlich entsprechendes – Ausflugsprogramm ausgetüftelt. Im Frühjahr möchten wir uns bei einem Halbtagesausflug einmal anschauen, woher der gute Wein eigentlich kommt, der im Waldrestaurant ausgeschenkt wird. Der „große“ Sparvereinsausflug ist dann für den 28. September fix eingeplant und wird uns in die Heimat unserer Wirtin führen. Wer es bis jetzt noch versäumt hat, sich ein Kästchen beim Sparverein zu sichern: Helena und Velimir nehmen noch gerne Ihre Anmeldung entgegen.

Seniorenbund

Am Faschingssonntag fand im Gasthof Haiden der beliebte Seniorennachmittag statt. Dazu konnte Obmann Alois Adam sehr viele Mitglieder begrüßen. Auch einige Ehrengäste wie Pfarrer

TERMINE – TERMINE – TERMINE – TERMINE

30. März	Frühlingskonzert des Musikvereins
14. April	Orientierungslauf, Jahreshauptversammlung des FVV, Kindernachmittag des FVV
19. April	Jahreshauptversammlung der Jungen ÖVP
26. April	Vortrag von Hans Neuhold: „Hilfe, wir werden erwachsen!“
27. April	Fetzenmarkt-Beginn
30. April	Leonhard-Wallfahrt, Maibaumaufstellen
3. Mai	Vortrag „Schneckenbekämpfung ohne Gift“
5. Mai	Florianisonntag
11. Mai	Liederabend des Gesangvereins
16. Mai	Erstkommunion
18. Mai	Firmung mit Bischof Johann Weber
26. Mai	Kleinfeldturnier des USV Wundschuh
1. Juni	Zweitagesausflug des ÖKB und FVV
9. Juni	Kirtag „Schöner Sonntag“, Tag der Blasmusik
16. Juni	Radwandertag des ESV Wundschuh
29. Juni	Jungmusikervorspielabend
6. Juli	Ausflug des FVV und Obstbauvereins
7. Juli	Pfarrfest
20. Juli	Beginn des Tennisturniers (bis 28. Juli)
2. bis 4. August	LJ-Fest in der Ofner-Halle
10. August	Bauernbund-Ausflug
15. August	Ortschaften-Fußballturnier
7. September	Ausflug des Sparvereins Kirchenwirt
8. September	Radwandertag des FVV
15. September	Ausflug des Sparvereins Wundschuh, Krankensonntag
22. September	Geführte Bergwanderung des FVV
13. Oktober	Erntedank, Europawahl
26. Oktober	Wildwoche im GH Farmer (bis 3. November)
27. Oktober	ÖKB-Heldenehrung
9. November	Auszahlung des Sparvereins GH Haiden
10. November	Martinigansl-Essen im GH Farmer
16. November	Musikerball mit „Kaiserwaldecho“
30. November	Sparvereinsauszahlung „Sparverein Wundschuh“ (Trafik) im GH Farmer
5. Dezember	Krampusumzug, Hl. Nikolaus in Pfarrkirche
7. Dezember	Auszahlung des Sparvereins GH Farmer
8. Dezember	ESV-Jahreshauptversammlung, Gemeindevorweihnachtsfeier
15. Dezember	Gemeindegastnapsen, Vorrunde
22. Dezember	Weihnachtskonzert des Gesangvereins; Gemeindegastnapsen-Finale
26. Dezember	Gemeindekegeln

Geistlicher Rat Neuhold, Bürgermeister Gumpl, Vizebürgermeister Brodschneider, Gemeinderätin Oman, Gemeinderat Högler und Raiba-Filialeiter Kölbl waren der Einladung zu diesem geselligen Ball gefolgt. Zur Musik des „Frohnleitner Trios“ wurde eifrig das Tanzbein geschwungen. Die Versteigerung von zwei Torten (die eine ging an Hilde

Lenz, die andere an Frau Wurm) durch Vizebürgermeister Brodschneider sorgte für viel Spannung und brachte dem Seniorenbund ein schönes Körbergeld.



Tischgespräch zwischen den Frauen Loder und Schmaid aus Wundschuh.



Franz Scherz aus Forst (im Bild mit Gattin Theresia) feierte die Vollendung des 75. Lebensjahres. Dazu gratulierten neben der Gemeinde der ÖKB, der Seniorenbund, der Bauernbund und die ÖVP.



Juliana Kainz aus Wundschuh feierte die Vollendung des 85. Lebensjahres. Namens der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Herbert Gumpl die besten Glückwünsche und einen Geschenkkorb.



Pfarrrer Geistlicher Rat Anton Neuhold vollendete das 75. Lebensjahr. Dazu gratulierten nicht nur Bgm. Gumpl und Vzbgm. Brodschneider, sondern auch der gesamte Pfarrgemeinderat und die Frauenbewegung.



Franziska Stulnig aus Wundschuh, die Mutter unseres Gemeinderates OSR Ing. Franz Stulnig, beging die Vollendung des 95. Lebensjahres. Namens der Gemeinde gratulierte Bürgermeister Gumpl herzlich.



In Wundschuh ist Maria Gutmann zu Hause. Anlässlich der Vollendung des 88. Lebensjahres wurde sie von Bürgermeister Gumpl beglückwünscht. Er überreichte ihr einen schönen Geschenkkorb.



Frau Frieda Szkotniczky (Bildmitte) aus Gradenfeld vollendete das 80. Lebensjahr. Als Gratulanten stellten sich auch Abordnungen der Gemeinde und des Seniorenbundes mit Geschenken ein.



Agatha Suppan aus Kasten wurde 85. Neben Vzbgm. Brodschneider und Kassier K. Scherz gratulierten auch Bauernbundobmann F. Scherz mit Herrn Rath und Seniorenbundobmann Adam mit Herrn Oman.



Sophie Krempel aus Wundschuh beging die Vollendung des 96. Lebensjahres. Namens der Gemeinde stellte sich Bgm. Herbert Gumpl als Gratulant ein.



Regina Reinhardt aus Wundschuh beging die Vollendung des 87. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß wurde sie auch von der Gemeindevertretung beglückwünscht.



Die Wundschuherin Maria Högler, die Mutter unseres Gemeinderats Johann Högler, feierte die Vollendung des 92. Lebensjahres und wurde dazu von Bgm. Herbert Gumpl beglückwünscht.



Die Vollendung des 85. Lebensjahres beging Ilse Friedrich aus Wundschuh. Zu diesem Anlaß überbrachte Bürgermeister Herbert Gumpel die Glückwünsche und ein Geschenk der Gemeinde Wundschuh.



Aloisia Pfeifer aus Wundschuh feierte die Vollendung des 75. Lebensjahres. Aus diesem Anlaß wurde sie nicht nur von ihrem Gatten Franz, sondern auch von der Gemeindevertretung beglückwünscht.



Karl und Rosemarie Brodschneider aus Wundschuh mit Tochter Katharina und Sohn Martin.



Ehepaar Sylvia und Herbert Kaufmann aus Kasten mit Tochter Kathrin und GR Anneliese Kickmaier als Gratulantin.



Ernst Blattl aus Kasten mit Freundin Theresia Tropper, Söhnchen Andreas und GR Anneliese Kickmaier.



Sylvia Brumen mit Freund Manfred Schaffner und Tochter Vanessa sowie Gratulantin Gemeindeart Anneliese Kickmaier.



Karl Höller aus Wundschuh starb im 70. Lebensjahr.



Johann Peischl verschied im 50. Lebensjahr.



Franz Graggl aus Ponigl starb im 74. Lebensjahr.

Ehrungen

- Franz Scherz
75. Lebensjahr vollendet
Juliana Kainz
85. Lebensjahr vollendet
Geistlicher Rat Anton Neuhold
75. Lebensjahr vollendet
Franziska Stulnig
95. Lebensjahr vollendet
Maria Gutmann
88. Lebensjahr vollendet
Frieda Szkottniczky
80. Lebensjahr vollendet
Agatha Suppan
85. Lebensjahr vollendet
Sophie Krempel
96. Lebensjahr vollendet
Regina Reinhardt
87. Lebensjahr vollendet
Maria Högler
92. Lebensjahr vollendet
Ilse Friedrich
85. Lebensjahr vollendet
Aloisia Pfeifer
75. Lebensjahr vollendet

Geburten

- Martin Brodschneider
Andreas Tropper
Vanessa Brumen
Kathrin Birgit Kaufmann

Eheschließungen

- Reinhold Katschnig –
Roswitha Schweighofer

Todesfälle

- Karl Höller im 70. Lebensjahr
Johann Peischl im 50. Lebensjahr
Franz Graggl im 74. Lebensjahr

Kleinanzeige

Sprechstunden im Tagesmütterbüro in der Bahnhofstraße 1 in Kalsdorf sind am Mittwoch von 9 bis 11 Uhr und am Donnerstag von 17 bis 19 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 55 4 84).

Raumpflegerin für neue Zahnarztpraxis in Wundschuh gesucht. Telefon 0 31 6/47 48 99.

Impressum

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Wundschuh.
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Herbert Gumpel.
Layout und Produktion: B & R Satzstudio, 8054 Graz, Kärntner Straße 390b, Tel. 0 31 6/25 17 98.
Druck: Dorrong, Graz.

Was gehört in die Gelbe Tonne?

Seit Ende 1993 gibt es in unserer Gemeinde bei allen Altstoffsammelstellen die Kunststoffverpackungssammlung mit den gelben Behältern. Zu Beginn dieser neuen Sammlung war die Trennung erfreulicherweise sehr gut. In den Sammelbehältern fanden sich kaum andere Materialien als die, die auch dort hineingehören. Leider wurde in der Zwischenzeit von den Sortierbetrieben festgestellt, daß die Trennmoral stark nachgelassen hat.

Da diese Sammlung zur Gänze über Verwertungsbeiträge, die wir schon beim Einkauf dieser Verpackungen mitbezahlen, getragen wird, kommt es durch jeden Fehlwurf zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung dieses Sammelsystems. Aufgrund dieser Tatsache wurden genaue Analysen durchgeführt, die immerhin einen Fehlwurfanteil von 10 Gewichtsprozent ergaben.

Gesetzliche Grundlage für diese Sammlung ist die Verpackungsverordnung und in weiterer Folge ein Vertrag zwischen dem Abfallwirtschaftsverband Graz-Ugebung und der Arbeitsgemeinschaft Verpackungsverwertung, kurz Arge V. Laut diesem Vertrag wird aber nur ein Fehlwurfanteil von 5 Gewichtspro-

zent akzeptiert. Ich glaube, Sie ahnen schon, worauf ich hinaus will. Es geht wieder einmal um das liebe Geld. Zur Abdeckung des zusätz-

AB- UND



EINFÄLLE

Von Abfallberater
Manfred Kainz

lichen Aufwandes durch die Fehlwürfe versucht die Arge V das Geld von den Gemeinden zu lukrieren. Letztendlich würde das über die Müllgebühr wieder zu Lasten von uns allen gehen.

Dazu sollten Sie noch wissen, daß die Sammlung über die Gelben Tonnen etwa fünfmal soviel kostet als über die Restmülltonne. Warum? Die Restmülltonne

geht ohne Nachsortierung direkt auf die Deponie. Die Verpackungen werden nach der Sammlung zur Gänze händisch für die einzelnen Verwertungsschienen sortiert.

Sinnvoll ist daher, Restmüll und Kunststoffe, die keine Verpackung sind (zum Beispiel Kinderspielzeug, Gartenschläuche, Installationsrohre etc.) gleich ordnungsgemäß über die Restmülltonne zu entsorgen. Mit jedem anderen Verhalten schaden wir uns letztendlich nur selbst.

Wußten Sie, daß . . .

. . . an jedem ersten Samstag im Monat von 11 bis 12 Uhr beim Gasthof Haiden die Sammlung von Altspeiseölen stattfindet? Die Altspeiseöle werden dann von der Judenburger Firma Ott geholt und zu ökologisch abbaubaren Seifen, Waschmitteln etc. verarbeitet.

. . . man im Gemeindeamt zum Preis von 40 Schilling einen Restmüllsack kaufen kann? Diesen braucht man dann, wenn die Restmülltonne einmal zu klein für den angefallenen Müll ist. Die Müllabfuhr nimmt nur diesen Original-Müllsack mit.

. . . in der Gemeinde Wundschuh im Jahr 1995 folgen-



Johann Nußmüller aus Stangersdorf

aus Lang komme schon seit neun Jahren als Lichtmeßgeiger zu ihnen, erzählten Hans und Ilse Schalk dem Redakteur der Gemeindezeitung und legten dieses Foto bei. Aber nicht nur bei Familie Schalk, sondern auch bei vielen anderen Familien in unserer Gemeinde stellt sich Herr Unbekannt alljährlich als Lichtmeßgeiger ein.

de Abfallmengen angefallen sind: 138,65 Tonnen Restmüll, 64,3 Tonnen Altpapier, 25,91 Tonnen Altglas, 17,8 Tonnen Kunststoff und 1 Tonnen Altmetall.

. . . in der Gemeinde Wundschuh am 20. April und am 16. November die Problemstoffsammlungen stattfinden werden?

. . . im Postamt Wundschuh leere Öko-Boxen zum Mitnehmen bereitstehen? Damit können Sie Ihre gebrauchten Milch- und Saftpackungen sammeln. Sie brauchen nur Ihre geleerten Getränkekartons kurz mit kaltem Wasser ausspülen, flachfalten und in die Öko-Box stecken. Wenn die Box voll ist, bringen Sie sie zur Post.

UNSER UMWELTTIP

Jeder Fehlwurf in den Altstoffsammelbehältern verursacht zusätzliche Kosten. Bitte halten Sie sich beim Trennen von Kunststoffverpackungen an den der Gemeindezeitung beigelegten Leitfaden.

In die gelben Tonnen gehören wirklich nur Verpackungen aus Kunststoff. Immer wieder kommt es vor, daß gewisse Gemeindebürger die Gelbe Tonne als Restmülltonne mißbrauchen.



Redaktionsschluß
für die nächste
Ausgabe: Freitag,
24. Mai 1996